

Russophone Studien

Abschluss:
Bachelor of Arts

Einrichtungen und Ansprechpartner

Der Studiengang Russophone Studien gehört zum
Fachbereich 05 Sprache, Literatur, Kultur

1. Studienfachberatung

alle Mitarbeitenden des Instituts für Slavistik
www.uni-giessen.de/de/fbz/fb05/slavistik/studium-/studienberatung

2. Fachschaften

Fachschaft Slavistik

www.uni-giessen.de/fbz/fb05/slavistik/institut/fachschaft

3. Beratung und Betreuung für ausländische Studierende und Studienbewerber

Akademisches Auslandsamt
Goethestr. 58, Raum 38, 35390 Gießen

studium-international@uni-giessen.de
www.uni-giessen.de/cms/internationales

4. Akademisches Prüfungsamt Geisteswissenschaften

www.uni-giessen.de/cms/fbz/paemter/gwiss

5. Fachbereich 05

Dekanin Prof. Dr. Cora Dietl

Tel. 99-31000

Dekan@fb05.uni-giessen.de

Prodekan Prof. Dr. Falk Seiler

Tel. 99-31130

Falk.Seiler@romanistik.uni-giessen.de

Studiendekan Prof. Dr. Alexander Graf

Tel. 99-31181

alexander.graf@slavistik.uni-giessen.de

Studienkoordinatorin

Dr. Antje Stannek

Otto Behaghel-Str. 10 B Haus G Raum 240

Tel. 99-29000

antje.stannek@dekanat.fb05.uni-giessen.de

Adresse Dekanat:

Otto-Behaghel Str. 10 G

35394 Gießen

Haus G, II. Stock, Raum 240-245

Dekanat@fb05.uni-giessen.de

Telefon-Vorwahl von Gießen: 0641

Informationen im Internet:

Justus-Liebig-Universität:

www.uni-giessen.de

Informationen zum Studium:

www.uni-giessen.de/cms/studium

Fachbereich 05 Sprache, Literatur, Kultur

www.uni-giessen.de/cms/fbz/fb05

Inhalt

Einrichtungen und Ansprechpartner	1
Allgemeine Informationen zur Studienorganisation an der Justus-Liebig-Universität	4
Der Studiengang BA Russophone Studien	6
Rechtliche Grundlagen.....	6
Studium im Ausland	6
Weiterführende Studiengänge	7
Mögliche Tätigkeitsfelder für Geisteswissenschaftler*innen.....	10
Der Studienort Gießen – Die Justus-Liebig-Universität	13
Formalitäten rund um Bewerbung und Einschreibung	14
Studienbeginn	15
Beratungs- und Informationsangebote	16
Abkürzungsverzeichnis.....	16

Impressum:

Herausgeber

Zentrale Studienberatung der Justus-Liebig-Universität Gießen

Erwin-Stein-Gebäude, Goethestr. 58, 35390 Gießen

Redaktion

Natascha Kohrt, Zentrale Studienberatung

Stand

September 2024

Druck

Hausdruckerei der JLU

Druckdatum/Anzahl

28.09.2024 / 15



Die Informationen dieser Broschüre basieren auf der Speziellen Ordnung des Studiengangs „Russephone Studien“. Änderungen nach Erscheinen sind möglich. Rechtlich verbindlich sind die Regelungen in den Mitteilungen der Universität Gießen (MUG)

www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html

Allgemeine Informationen zur Studienorganisation an der Justus-Liebig-Universität

Bevor Sie Detailinformationen zum Studiengang erhalten, möchten wir Ihnen zunächst einige Grundbegrifflichkeiten rund um das Studium der Bachelorstudiengänge erläutern. Diese sind wichtig, damit Sie später alle Erklärungen rund um den Studiengang gut verstehen.

Module

Das Studium ist in sogenannte „Module“ gegliedert. Ein Modul bündelt thematisch, systematisch und/oder methodisch zusammenhängende Inhalte und setzt sich aus verschiedenen Veranstaltungen in diesem Themenbereich zusammen (z.B. Vorlesung und Übung oder Vorlesung, Praktikum und Seminar). Zahl, Umfang, Inhalte der Module, die Modulvoraussetzungen und Prüfungsverfahren sind in den fachspezifischen Bestimmungen der jeweiligen Fächer geregelt und nachzulesen in den Modulbeschreibungen. Ein Modul wird stets nach der aktuell gültigen Fassung studiert. Die gültigen Module sind nachzulesen in den Mitteilungen der Universität Gießen (MUG) unter www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html

Studienverlaufsplan

Bachelor- und auch die weiterführenden Master-Studiengänge sind klar strukturiert. Vielfach ist genau geregelt, in welcher Reihenfolge die Module belegt werden. Für jedes Fach gibt es einen eigenen Studienverlaufsplan, der zudem abhängig von dem Fächerstatus (Haupt- oder Nebenfach) ist. Der Studienverlauf richtet sich nach der gültigen Fassung in der Sie begonnen haben einen Studiengang zu studieren. Die Studienverlaufspläne sind online einsehbar unter o.g. Link.

Workload / Arbeitsaufwand

Festgelegt ist auch der Arbeitsaufwand (= Workload), der von den Studierenden für jedes Modul erbracht werden muss, um sich die Inhalte anzueignen und die Prüfungen erfolgreich bestehen zu können. Dieser setzt sich zusammen aus der Dauer des Besuchs der jeweiligen Lehrveranstaltung (Präsenzzeit), der Vor- und Nachbereitung, der Zeit z.B. für die Prüfungsvorbereitung oder für das Abfassen eines Protokolls oder der Vorbereitung eines Seminarvortrages und dem Zeitaufwand für die Prüfung selbst. Der „Workload“ für ein Studienjahr ist in der Regel mit 1800 Stunden veranschlagt – das sind 900 Stunden pro Semester oder ca. 40 Stunden pro Woche.

Credit-Points (CP) / Leistungspunkte (LP) / ECTS

Jeweils 30 Arbeitsstunden für das Studium in einem Modul ergeben einen Leistungspunkt (LP), auch Credit-Point (CP) genannt. Leistungspunkte sind also ein Maß für den geforderte „Workload“ im Studium.

Module können unterschiedlich umfangreich sein: sie können nur 3, aber auch 12 Leistungspunkte umfassen. Pro Studiensemester werden durchschnittlich 30 CP erreicht, das sind ca. 900 Stunden Arbeitsbelastung (Workload) pro Semester oder 1800 Stunden im Jahr. Die CP erhält jeder, der das Modul erfolgreich abgelegt hat, unabhängig von der Note, die erzielt wurde.

Die Bewertung mit CP erfolgt nach den Regeln des „European Credit Transfer System“, kurz ECTS. So bewertete Veranstaltungen, die man an anderen Hochschulen - z. B. während eines Auslandsstudiums - besucht und mit Prüfungen abgeschlossen hat, können im Bachelor- oder Masterstudiengang anerkannt werden (inhaltliche Passung vorausgesetzt). Ein vollständiges Bachelor-Studium umfasst bei einer Regelstudienzeit von sechs Semestern mindestens 180 CP, ein viersemestriger Master-Studiengang 120 CP.

Prüfungen

Der Lernerfolg wird regelmäßig überprüft. Das macht eine kontinuierliche Vor- und Nachbearbeitung von Lehrveranstaltungen im Semester notwendig.

In jedem Modul werden Prüfungsleistungen in unterschiedlicher Form verlangt, z. B. in Form von Klausuren, Referaten oder Hausarbeiten. Welche Prüfungen abgelegt werden müssen, ist in der Modulbeschreibung angegeben. Es werden zwei Arten von Prüfungen unterschieden: Modulteilprüfungen und Modulabschließende Prüfungen. Modulteilprüfungen sehen vor, dass nach dem Besuch eines Modulteils eine Prüfung abgelegt werden muss. Alle begleitenden Prüfungen eines Moduls werden miteinander verrechnet und gehen als eine Modulnote in den Bachelorabschluss ein. Modulabschließende Prüfungen umfassen die Inhalte des ganzen Moduls in einer Prüfung, die dann wiederum als Modulnote eingeht. Welche Form der Prüfung in einem Modul erforderlich ist, wird in der Modulbeschreibung dargestellt.

Modulprüfungen können nur begrenzt wiederholt werden. Wenn alle Wiederholungsmöglichkeiten ausgeschöpft sind, wird dieses Modul als nicht erfolgreich abgeschlossen gewertet. Handelt es sich um ein Pflichtmodul, dann kann das Studium des Faches in diesem Studiengang nicht fortgesetzt und abgeschlossen werden.

Der Studiengang BA Russophone Studien

Im Studiengang Russophone Studien studieren Sie zum größten Teil Module aus dem Studienangebot des Instituts für Slavistik (Russistik / Russisch) und kombinieren dazu Module aus dem Historischen Institut mit Schwerpunkt Osteuropäische Geschichte.

Die Struktur des Studiengangs

Semester	Russistik / Russisch (110 CP)	Osteuropäi- sche Geschichte (40 C)	Praktikum (10 CP) Außerfachliche Kompetenzen (10 CP)
1			
2			
3			
4			
5			
6			
	Thesis (10 CP)		
Summe der CP	180 CP		

Rechtliche Grundlagen

Die rechtliche Basis für alle Bachelor-Studiengänge an der JLU bilden die sogenannten Allgemeinen Bestimmungen (AllB). Sie bestimmen beispielsweise, wie Noten gebildet werden, welche Prüfungsformen zulässig sind oder was geschieht, wenn man bei einer Prüfung krank ist. Die aktuellste Version der AllB ist stets in den Mitteilungen der Universität Gießen (MUG) veröffentlicht. Siehe auch: www.uni-giessen.de/mug/7/7_34_00_1

Die besonderen Regelungen, die für die individuellen Studiengänge gelten, werden in den Speziellen Ordnungen (SpezO) aufgeführt. Die SpezO regelt beispielsweise, welche Fächer kombiniert werden dürfen, welche Studienvoraussetzungen zu erfüllen sind, welche Anwesenheitspflichten die Studierenden in diesem Studiengang haben bzw. an welchen Stellen die Regelungen des jeweiligen Studiengangs von den allgemeinen Bestimmungen (AllB) abweichen. Bitte beachten Sie: Wenn Sie ein zweites Fach studieren, das von einem anderen Fachbereich angeboten wird, dann gilt i.d.R. für dieses Fach die SpezO des anbietenden Fachbereichs. Die SpezO für Russophone Studien finden Sie in aktuellster Fassung unter: www.uni-giessen.de/mug/7/findex35.html/7_35_05_10

Studium im Ausland

Für den Studiengang Russophone Studien ist ein Auslandssemester nicht obligatorisch. Studierende, die ein Auslandssemester machen möchten, sollten sich frühzeitig (am besten ein Jahr vorher) um die Planung des Auslandssemesters kümmern und sich über die Abteilung International Students (www.uni-giessen.de/internationales) informieren und praktische Schritte zu unternehmen.

Weiterführende Studiengänge

Die Justus-Liebig-Universität bietet, aufbauend auf dem vorgestellten Bachelor-Studiengang, ebenfalls einen Master-Studiengang mit dem Titel Slavistik an, im Rahmen dessen Studierende eine vertiefte wissenschaftliche Ausbildung erhalten.

Welche Vorkenntnisse erforderlich sind für die Wahl der einzelnen Fächer wird geregelt durch die Spezielle Ordnung des Master-Studiengangs. Informationen können unter folgendem Link abgerufen werden: www.uni-giessen.de/studium/studienangebot/master

Natürlich ist es auch möglich, nach Abschluss des Bachelors an der JLU die Studien an einer anderen Hochschule im In- oder Ausland fortzusetzen. Bitte erkundigen Sie sich dazu stets an der Zielhochschule.

Studienverlaufspläne

B.A. Russophone Studien Hauptfach Russistik/Russisch 110 CP

	Modulbezeichnung/ Modulcode	CP	CP Kum.	Semester						
				1.	2.	3.	4.	5.	6.	
Pflichtmodule Fachwissenschaft	Sprachwissenschaft I Russistik 05-BA-S-001	6	6	VL PS						
	Russische Literatur I 05-BA-S-002	6	12		VL PS					
	Slavistische Kulturwissenschaft 05-BA-S-111	6	18			VL Ü				
	Sprachwissenschaft II Russistik 05-BA-S-003	8	26				S Ü			
	Russische Literatur II 05-BA-S-004	8	34			S Ü				
	Historische Sprachwissenschaft 05-BA-S-112	8	42					S S		
	Russische Literaturgeschichte 05-BA-S-005	8	50					S Ü		
	Sprach- und Kulturwissenschaft 05-BA-S-006	8	58						S Ü	
	Literatur- und Kulturwissenschaft 05-BA-S-007	8	66						S Ü	
Pflichtmodule Sprachausbildung	Russische Sprachausbildung I-1 05-BA-S-011	7	73	SK SK						
	Russische Sprachausbildung II-2 05-BA-S-014	8	81		SK Ü					
	Russische Sprachausbildung III 05-BA-S-016	4	85			SK SK				
	Russische Sprachausbildung IV 05-BA-S-017	4	89				SK SK			
	Russisch-deutsche/deutsch-russische Übersetzung 05-BA-S-021	6	95			SK SK				
	Russische Sprachausbildung V 05-BA-S-018	4	99					SK SK		
	Fachsprachen 05-BA-S-022	7	106					SK Ü		
	Russische Sprachausbildung VI-1 05-BA-S-019	4	110						SK SK	
	Summe CP		110							
BA-Thesis-Modul 05-BA-S-113	10								T	

BA Russophone Studien, Nebenfach Osteuropäische Geschichte 40 CP

	Modulbezeichnung/ Modulcode	CP	CP kum.	1.	2.	3.	4.	5.	6.
Pflichtmodule	Grundlagen und Arbeitstechniken der osteuropäischen Geschichte 04-OE-Geschichte-BA-01	6	6	VL					
				PS					
	Grundlagenmodul Vormoderne (Mittelalter und frühe Neuzeit) 04-OE-Geschichte-BA-02	9	15	VL					
				PS					
				Ü					
	Grundlagenmodul Moderne 04-OE-Geschichte-BA-03	9	24	VL	Ü				
PS									
Theorie und Methode 04-OE-Geschichte-BA-04	3	27		Ü					
Exkursion 04-OE-Geschichte-BA-10a	3	30			E				
Wahlpflichtmodul (1 von 2)	Vertiefungsmodul – Vormoderne (Mittelalter und frühe Neuzeit) 04-OE-Geschichte-BA-07	10	40				VL		
							HS		
	Vertiefungsmodul – Moderne 04-OE-Geschichte-BA-08	10					VL		
							HS		
	Summe CP	40							

Mögliche Tätigkeitsfelder für Geisteswissenschaftler*innen

Die Absolvent*innen des Studiengangs arbeiten nicht auf eine Reihe klar definierter Berufe hin, sondern es eröffnen sich durch das Studium vielmehr eine Vielzahl verschiedener Optionen. Aus der Alltagserfahrung heraus stellt man sich vor, dass nach dem Studium der Fächer X, Y und Z die Berufe a bis z ergriffen werden können und ergriffen werden (wie etwa nach der Bäckerlehre das Bäckerhandwerk ausgeübt wird oder wie jemand nach einem Pharmaziestudium eine Apotheke betreibt). In Bezug auf verschiedene andere Studiengänge, insbesondere ein Studium der geistes-, human-, sozial- und kulturwissenschaftlichen Fächer, entspricht dies nicht der Realität.

Auch wenn im Verlauf eines Arbeits- bzw. Erwerbslebens die eigene Tätigkeit als Beruf bezeichnet wird, kann aus solchen Bezeichnungen keine Liste von möglichen Berufen zusammengestellt werden. Eine solche Liste wäre fast endlos lang, aber nicht aussagekräftig. Sie kann keine Antwort geben auf die Frage: Was wird aus mir, wenn ich die Fächer X, Y und Z studiere und den Titel Bachelor of Arts (oder evtl. später: Master of Arts) erhalte? Ganz klar ist allerdings, dass diese Abschlüsse nicht den Zugang zum Lehrerberuf an staatlichen Schulen eröffnen, obwohl sich die Inhalte der entsprechenden Schulfächer und die Bachelorfächer oft ähneln.

Es lassen sich allerdings einige Tätigkeitsbereiche benennen, in denen Geisteswissenschaftler*innen oft anzutreffen sind und in welchen sie ihre Kenntnisse und Erfahrungen gewinnbringend einsetzen können. Nichtsdestotrotz ist eine solche Liste in keinem Fall endgültig; sie bietet lediglich einen groben Überblick über mögliche Tätigkeitsbereiche, die unter der Überschrift **Kommunikation, Weiterbildung, Kultursektor** zusammengefasst werden können:

- Zeitungs- und Verlagswesen / Funk und Fernsehen / Fachredaktion
- Bibliotheks-, Dokumentations- und Informationswesen
- Erwachsenenbildung / Politische Bildung (Volkshochschule, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Kammern, Parteien, Stiftungen, Kirchen)
- Verbandswesen (Kammern, Verbände, Parteien, Stiftungen, Parlamentarische Dienste)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (für Parteien, Verbände, staatliche oder halbstaatliche Institutionen, Funk und Fernsehen)
- Hochschulen und sonstige Forschungseinrichtungen
- Privatschulen
- Tourismus / Fremdenverkehr / Freizeitbereich
- Meinungsforschung
- Soziale Dienste / Non-profit-Organisationen
- Theater aller Sparten / Kultursektor: Messen und Märkte
- Bildende Kunst / Museen / Sammlungen / Ausstellungen
- Internationale Organisationen / Kulturaustausch
- Bildungs- / Studien- / Berufsberatung / Bildungsplanung

Im Bereich **Wirtschaft, Handel, Öffentliche Verwaltung** sind Geisteswissenschaftler*innen ebenfalls zu finden. Zum Beispiel in

- Unternehmen und Organisationen im Bereich der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit
- Internationale oder nationale Unternehmen mit innerbetrieblichen Aus- und Weiterbildungsaktivitäten
- Übersetzungsabteilungen / Übersetzungsbüros

- Werbung / Public Relations
- Marketing, insbesondere Auslandsmarketing
- Vertrieb / Logistik
- Industrie- und Handelskammern / Verbände unterschiedlicher Branchen
- Wirtschaftsberatung / Marktforschungsinstitute
- Personalwesen / Aus- und Fortbildung / Betreuung von Personal
- Innerbetriebliche Dokumentation/Kommunikation / EDV
- Verwaltung der Verwaltung / Wissenschafts- und Forschungsverwaltung
- Internationale Organisationen, insbes. nicht- oder halb-staatliche Organisationen
- Diplomatischer Dienst
- Entwicklungsdienst / Entwicklungshilfe-Projekte
- Deutsche und internationale öffentliche Verwaltung / Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden)
- Journalismus / Agenturen / Informationsdienste / Recherche / Datenbanken / Servicedienste.

Die akademische Ausbildung von Geisteswissenschaftler*innen umfasst neben dem umfangreichen Fachwissen auch vielfältige Kompetenzen, die für das Arbeitsleben relevant und wichtig sind und mit deren Aneignung sind Absolvent*innen auf dem Arbeitsmarkt darstellen können. Zu diesen **Kompetenzen** gehören:

- Probleme benennen und analysieren
- Ziele / Richtlinien etc. formulieren
- Daten erheben und bereitstellen
- Finanzmittel beschaffen (Fundraising) und verwalten (Budgeting)
- Problembearbeitungsmöglichkeiten sammeln und bewerten
- Konzepte entwickeln
- Kooperationspartner suchen und finden
- Kontakte herstellen und pflegen
- Zusammenarbeit / Arbeitsabläufe planen und organisieren
- verschiedene Aktivitäten und/oder Personengruppen koordinieren
- Öffentlichkeit informieren
- Maßnahmen auswählen
- Feinplanung von Projekten vornehmen und diese realisieren, managen, abwickeln
- Probleme oder Ergebnisse präsentieren
- Projekte evaluieren/auswerten
- Ziele und Konzepte weiterentwickeln
- Personalentwicklung betreiben, Personaleinsatz planen, beraten
- Fortbildung organisieren und durchführen/ermöglichen
- Arbeitsmittel beschaffen
- Abläufe reorganisieren
- Zielgruppenarbeit machen, Lobbytätigkeit durchführen
- Wissen sammeln, systematisieren, recherchieren, aufbereiten, redigieren, präsentieren, verbreiten, publizieren
- Forschen und entwickeln
- Lehren, beraten und betreuen u.ä.m.

Verbesserung und zusätzlicher Kompetenzerwerb

Damit Studierende der Geisteswissenschaften einen guten Überblick darüber gewinnen, in welchen Branchen und Bereichen sie möglicherweise nach dem Abschluss einmal arbeiten können, wird dringend empfohlen in der vorlesungsfreien Zeit ein oder mehrere Praktika freiwillig zu absolvieren. Einem zukünftigen Arbeitgeber signalisiert dies nicht nur Engagement, sondern belegt auch Arbeitserfahrung.

Studierende finden verschiedene Hilfen bei der Suche nach Praktikumsplätzen: Das Hochschulteam der Agentur für Arbeit, das Career Centre des Zentrums für fremdsprachliche und berufsfeldorientierte Kompetenzen (ZfbK) oder auch die Fachbereiche bieten Hilfestellungen und Informationen zu möglichen Praktikumsstellen.

Vielleicht hilft folgender Grundsatz:

Alles, was jemand über das von Ordnungen Vorgeschriebene hinaus tut oder lernt, ist eine Investition in die eigene Zukunft - und häufig macht es auch noch Spaß, wenn die eigenen Möglichkeiten / Kompetenzen erweitert werden. Zwar ist die Frage berechtigt: Was muss ich im Studium machen? Aber genauso wichtig sind die Frage und die entsprechende Haltung: Was kann ich machen?

Die Universität Gießen bietet für Studierende das Studium außerfachlicher Kompetenzen an. In manchen Studiengängen ist es sogar verpflichtend, Kurse zu wählen, die mit dem eigenen Studienggegenstand wenig oder nichts zu tun haben. Zu den angebotenen Veranstaltungen zählen zum Beispiel Projektmanagement, kompetentes mündliches Kommunizieren oder Interkulturelle Kompetenz. Es soll den Studierenden ermöglicht werden, sich in Bereichen weiterzubilden, die auf dem Arbeitsmarkt vorteilhaft sein können. Die AfK können u.U. mit Zeugnissen bescheinigt und später den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden. Weitere Informationen unter: www.uni-giessen.de/fbz/zentren/zfbk/afk

Der Studienort Gießen – Die Justus-Liebig-Universität

Gießen, die „Kulturstadt an der Lahn“, liegt in Mittelhessen, rund 70 km nördlich von Frankfurt am Main. Die Region zeichnet sich durch eine landschaftlich ansprechende Lage im Lahntal, zwischen Vogelsberg, Taunus und Westerwald aus und bietet ein reiches kulturelles Angebot und vielfältige Freizeitaktivitäten. Die Verkehrsanbindungen in alle Richtungen durch Autobahn, öffentliche Verkehrsmittel und die Nähe zum Frankfurter Flughafen sind sehr gut. Gießen ist eine junge Stadt und in Deutschland diejenige Stadt mit der höchsten Studierendendichte: Auf die knapp 85.000 Einwohner/innen kommen zirka 28.000 Studierende der Justus-Liebig-Universität und noch einmal knapp 11.000 Studierende der Technischen Hochschule Mittelhessen. Das Leben, das Kulturangebot, das Stadtbild und auch die Gastronomie in Gießen sind so durch die Studierenden maßgeblich geprägt. Durch die hohe Studierendendichte kommen junge Menschen, die sich für ein Studium an der Justus-Liebig-Universität entscheiden, schnell in Kontakt mit anderen. Für Studienanfängerinnen und -anfänger aller Fächer wird zudem in jedem Semester eine systematische Einführung angeboten: Die Zentrale Studienberatung führt in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachbereichen jeweils kurz vor Vorlesungsbeginn die Studieneinführungswoche durch.

Die Justus-Liebig-Universität ist eine Volluniversität mit elf Fachbereichen und mehreren wissenschaftlichen Zentren. Im Bereich der Kultur- und Geisteswissenschaften können die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften und die Psychologie sowie verschiedene sprach-, literatur-, geschichts- und kulturwissenschaftliche, aber auch künstlerische Fächer im Rahmen von Staatsexamens-, Bachelor-, Master- und Lehramtsstudiengängen für alle Schulstufen studiert werden. Mit der Medizin, der Zahn- und der Veterinärmedizin, den Agrarwissenschaften, der Ökotoxikologie und der Biologie sowie dem kompletten Spektrum der klassischen Naturwissenschaften bietet die Universität Gießen eine einmalige Fächerkonstellation, die interdisziplinäres Studieren und Forschen im Bereich der Lebenswissenschaften fördert.

Formalitäten rund um Bewerbung und Einschreibung

Studieninteressierte, die eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung haben, beantragen die Einschreibung direkt an der Universität Gießen – Studentensekretariat, Goethestr. 58, 35390 Gießen.

Die **allgemeinen Bewerbungsfristen** der Universität Gießen enden

- für einen Studienbeginn im Oktober (Wintersemester) am 15.07.
- für einen Studienbeginn im April (Sommersemester) am 15.01 (nur für Bewerbung in ein höheres Semester relevant).

Informationen und der Link zum **Online-Bewerbungsportal** stehen jeweils sechs Wochen vor Bewerbungsschluss im Internet zur Verfügung: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/portal

Bewerbung über uni-assist

Alle Studieninteressierte mit einem **ausländischen Bildungsabschluss** (unabhängig von Ihrer Staatsangehörigkeit) bewerben sich über uni-assist (www.uni-assist.de). Dort werden Anträge zentral geprüft.

Bei Fragen zum Verfahren wenden Sie sich bitte an das Studierendensekretariat, Goethestr. 58, 35390 Gießen, Tel. 0641-99-16400; international.admission@admin.uni-giessen.de;

Infos unter www.uni-giessen.de/internationales/studierenjlu/bewerbung

Bewerbung für ein höheres Fachsemester

Wenn Sie sich für einen Studienplatz im höheren Fachsemester bewerben wollen, müssen Ihre Studienzeiten (mindestens ein Fachsemester) aus einem anderen Studium anerkannt werden.

Für die Anerkennung von Prüfungs- bzw. Studienleistungen bzw. die Anrechnung von Studienzeiten muss ein Antrag beim Prüfungsamt des Fachbereichs (Adresse siehe Seite 3) gestellt werden. Ein entsprechendes Formular wird auf der Website bereitgestellt.

Für die Bewerbung um einen Studienplatz im höheren Fachsemester, die an das Studierendensekretariat der JLU gerichtet werden muss, gelten die üblichen Fristen (siehe oben).

Erfolgt keine Anerkennung von mindestens einem Semester, müssen Sie sich für einen Studienplatz im ersten Fachsemester bewerben (s.o.). Dies ist nur zum Wintersemester möglich.

Siehe auch: www.uni-giessen.de/studium/bewerbung/hoeheresemester

Zulassung für das erste Fachsemester

Der Studienbeginn ist nur im Wintersemester möglich.

Zugangsvoraussetzung / Hochschulzugangsberechtigung ist die Allgemeine Hochschulreife (=Abitur oder vergleichbarer Abschluss), Fachhochschulreife, Meisterprüfung oder Hochschulzugangsprüfung für beruflich Qualifizierte. Ein Praktikumsnachweis (Vorpraktikum) ist für die Zulassung nicht erforderlich.

Studienbeginn

Semester- / Vorlesungsbeginn

Nach der Einschreibung im Studierendensekretariat sind Sie ab dem 1. Oktober (bzw. 1. April) Student*in der Universität. Zu Beginn des Wintersemesters 2024/25 führt die JLU Gießen das Deutschlandticket für Studierende ein, dessen Kosten Sie automatisch mit dem Semesterbeitrag decken. Für die Nutzung des Tickets muss eine App auf das Smartphone geladen werden. Nähere Informationen finden Sie unter www.asta-giessen.de. **Alle Studierenden erhalten bei Studienbeginn eine JLU-Chipkarte als Studierendenausweis.** Mit dem Ausweis können Sie zudem die meisten Veranstaltungen des Stadttheaters Gießen kostenlos besuchen, haben im Sommersemester freien Eintritt in die Freibäder der Stadtwerke Gießen und können das Fahrradleihsystem in Gießen nutzen. Informationen zu diesen Vergünstigungen finden Sie auf der Webseite des Allgemeinen Studierendenausschusses: www.asta-giessen.de

Im Wintersemester beginnt die Veranstaltungszeit in der Regel Mitte Oktober und endet Mitte Februar, im Sommersemester beginnt sie in der Regel Mitte April und endet Mitte Juli (genaue Termine unter: www.uni-giessen.de/studium/semesterzeiten).

Wohnen und BAföG

Mit Fragen zur Studienförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) bzw. zu den Studentenwohnheimen wenden Sie sich bitte an das Studierendenwerk, auf dessen Webseite finden Sie auch den Wohnheimantrag.

Studierendenwerk - Abteilung Förderung bzw. Abteilung Wohnen

Otto-Behaghel-Straße 23-27, 35394 Gießen; Tel. (0641) 400080

Internet: www.stwgi.de

Infos zur Wohnungssuche: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn/wohnen

Vorkurse

Für einige Studiengänge und -fächer bietet die JLU Vorkurse an. Die jeweils aktuelle Übersicht der für das kommende Semester angebotenen Vorkurse wird veröffentlicht unter: www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn/vorkurse

Studieneinführungswoche für die Bachelorstudiengänge

Vor Vorlesungsbeginn des Wintersemesters findet für Studienanfänger/innen die Studieneinführungswoche („StEW“) statt.

Sie erleichtert Ihnen den Einstieg ins Studium. Hier können Sie in Kleingruppen unter Leitung von Studierenden in einem höheren Semester (sog. Mentor/innen) alle Fragen besprechen, die sich in Zusammenhang mit Ihrem Studienbeginn stellen. Sie werden den Stundenplan für das erste Semester erstellen, den Studienablauf detailliert kennenlernen, die Universität mit ihren wichtigsten Einrichtungen sowie die Stadt erkunden und eine Einführung in Studientechniken und in den typischen „Unijargon“ erhalten. Erstsemesterfeten und Kneipenbummel runden das umfangreiche Programm ab, das Ihnen damit auch Gelegenheit bietet, andere Studierende kennenzulernen. Die Einladung mit den Terminen der Eröffnungsveranstaltungen der Studieneinführungswoche erhalten Sie mit dem Zulassungsbescheid oder im Internet unter:

www.uni-giessen.de/studium/studienbeginn

Beratungs- und Informationsangebote

An der JLU gibt es eine Vielzahl von Beratungs- und Informationsangeboten. Sie finden eine Übersicht im Netz unter www.uni-giessen.de/studium/beratung

Wenn Sie sich nicht sicher sind an welche Beratungsstelle Sie sich mit Ihrem Anliegen wenden können, können Sie den Beratungskompass unter dem folgenden Link zu Rate ziehen: www.uni-giessen.de/de/studium/beratung/beratungskompass



Hier sind einige wichtige Einrichtungen, die auch für Studienanfänger relevant sind:

- Allgemeiner Studierendenausschuss AStA
- Call Justus - Studierenden-Hotline der Uni Gießen
- Zentrale Studienberatung
- Studienfachberatung
- Studentische Studienberatung der Fachschaften
- Beratung für behinderte und chronisch kranke Studieninteressierte und Studierende
- Beratung zu sozialen Belangen im Studium
- Beratung durch Studierende im Autonomen Referat für Studierende mit Behinderung und chronischer Erkrankung (ABeR)
- Studieren mit Kind /mit familiären Verpflichtungen
- Sozialberatung des Studierendenwerks
- Beratung internationaler Studierender bzw. zum Studium im Ausland
- Psychosoziale Beratungsstelle

Abkürzungsverzeichnis

AStA	Allgemeiner Student/innen Ausschuss	RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund
AfK	Außerfachliche Kompetenzen	NVV	Nordhessischer-Verkehrsverbund
BA	Bachelor of Arts	StEW	Studieneinführungswoche
MA	Master of Arts	SWS	Semesterwochenstunde
CP	Credit Point (Leistungspunkt)	WiSe (WS)	Wintersemester (1.10. bis 31.03.)
FB	Fachbereich	SoSe (SS)	Sommersemester (1.04. bis 30.09.)
JLU	Justus-Liebig-Universität Gießen		